

## Zonta Club lädt ein zu Online-Vortrag

**KIEL.** Zu einem offenen Abend mit Vortrag und Diskussion über eine aktuelle frauenpolitische Frage lädt der Zonta Club Kiel für Montag, 26. April, um 19 Uhr ein. Menschenrechte in der arabisch-islamischen Welt – unter besonderer Berücksichtigung der Rechte der Frauen lautet das Thema des Abends. Den fachlichen Impuls gibt Prof. Kerstin von der Decken. Sie ist Inhaberin des Lehrstuhls für Öffentliches Recht mit Schwerpunkt Völkerrecht, Europarecht und Allgemeine Staatslehre an der CAU Kiel. Anmeldungen können bis zum 23. April per E-Mail unter praesidentin@zonta-kiel.de erfolgen. Die Teilnehmenden bekommen dann die Einladung für das Zoom-Meeting zugesandt. Der Eintritt ist frei. Der Zonta Club freut sich über Spenden für das Mädchenhaus Kiel. Sie können auf das Konto des Fördervereins Freunde Zonta Kiel e.V., IBAN DE61 3006 0601 0006 7827 55, überwiesen werden.

## Kieler Nachrichten

### IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lüftenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

**Verlag**  
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG  
GmbH & Co  
Flethörn 1-7  
24103 Kiel

**Geschäftsführer**  
Sven Fricke

**Herausgeber**  
Christian T. Heinrich

**Chefredakteurin**  
Stefanie Gollasch

**Stellvertretender Chefredakteur**  
Bodo Stade

**Mitglied der Chefredaktion**  
Tanja Köhler (Online)

**Verantwortliche Redakteure**  
Nachrichten/Wirtschaft: Florian Hanauer;  
Schleswig-Holstein: Bodo Stade; Kiel: Kristian Blasel; Regionalausgaben: Sven Dettlfeisen;  
Kultur: Konrad Bockemühl; Sport: Alexander Hahn; Online: Tanja Köhler; Korrespondenten: Ulf B. Christen, Christian Hiersemenzel (Landeshaus); Tilmann Post; Foto/Dokumentation, Archiv: Ulf Dahl; Koordination Sonderthemen: Susanne Färber.

**Eckernförder Nachrichten:** Kieler Straße 31, 24340 Eckernförde; Christoph Rohde (04351-7193-62); Kerstin v. Schmidt-Phiseldeck (-64); Cornelia Müller (-65); Produktion: Steffi Boese (043V903-29Bn Annemarie Heckmann (-2987); Olaf Albrecht (-2986) E-Mail: en.red@kieler-nachrichten.de, Lokalsport Jens Kunkel (043V903-2871), E-Mail: sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honorarraster vom 1. 5. 2015  
**Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND)**  
Chefredakteur: Marco Fenske  
Stv. Chefredakteurin: Eva Quadbeck  
Mitglieder der Chefredaktion: Dany Schrader, Christoph Maier  
Agenturen: dpa, epd

**Leiterin Sales** Svenja Nefen  
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 74, gültig ab 1.1.2021.

**Leiterin Vertrieb und Marketing** Dajana Thiel

**Druck**  
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG  
Postfach 1111, 24100 Kiel

Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form verbreitet und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unauferforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen.

**Anschrift:**  
Kieler Nachrichten, Postfach 1111,  
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0  
www.kn-online.de

Geschäftsstelle Eckernförde: 04351/79330

### Service

**Abonnement:** 0431/903666  
**AboPlus:** 0431/903669

**DigitalService:** 0800/1234901 (gebührenfrei)

**Private Anzeigen:** 0431/903555

**Mediaberatung:** Gordon Lukat 04351/793-12  
Kai Harting 04351/793-14

### Beilagenhinweis

Teilen unserer heutigen Auflage liegen Beilagen der Firmen Galeria Karstadt Kaufhof und I.D. Sievers bei.

# Es ist angerichtet für den Unterricht

Neue Lehrküche in der Gemeinschaftsschule Altenholz ist fertig – Kosten von 180 000 Euro

VON JAN TORBEN BUDDÉ

**ALTENHOLZ.** Pfannkuchen, Pizza oder vegetarische Genüsse: Die heiß ersehnte, funkelneue Lehrküche in der Gemeinschaftsschule Altenholz ist einsatzbereit. Wegen der Corona-Lage bleiben Herd und Backofen jedoch vorerst kalt.

„Wir sind schon ganz heiß darauf, endlich in der neuen Küche zu kochen“, betont Martina Specht, Fachleitung Verbraucherbildung an der Gemeinschaftsschule. Noch ist allerdings Geduld von Lehrern und Schülern gefragt. Angesichts der Pandemie sei ans gemeinsame Brutzeln zunächst nicht zu denken, stellte der kommissarische Schulleiter Wulf Engelhardt bei der Präsentation der Lehrküche fest. Für den Lehrer ist das Schmuckstück allerdings schon jetzt eine glatte Eins: „Die Küche ist hell und freundlich, versprüht aber trotzdem eine warme Atmosphäre.“ Decke und Fußboden sind neu, die Wände haben einen frischen Anstrich.

Gut durchdacht sei die Lehrküche ebenfalls, betont Martina Specht. So war zuvor gemeinsam mit einer Gruppe Schülern ein Plan mit Vorschlägen erstellt worden. Die Wunschliste erhielt dann die Gemeinde Altenholz, die Schulträgerin ist. Es gebe nun einen Tresen, auf dem sich Speisen anrichten ließen. Neben stehen Esstische. Sogar eine Multimedia-Ecke für Unterrichtszwecke sei dort noch geplant, so die Lehrerin.

gut 180 000 Euro hat die neue Lehrküche laut Bürgermeister Carlo Ehrich (SPD) unterm Strich gekostet. Ursprünglich waren mal rund 160 000 Euro angesetzt. Überraschende Baustellen wie Risse in Wasserleitungen oder, dass der Estrich dann doch tiefer aufgestemmt werden musste, sorgten für Kosten-



Sind von der neuen Lehrküche in der Gemeinschaftsschule Altenholz begeistert (von links): Lehrer Bernd Krauß, Hausmeister Thomas Mischeel, Bürgervorsteher und Lehrer Sebastian Baltz, Verwaltungsmitarbeiterin Anja Schwarze, Wulf Engelhardt, kommissarischer Schulleiter, und Martina Specht, Lehrerin und Fachleitung Verbraucherbildung.

FOTOS: JAN TORBEN BUDDÉ



Kommunikativ, modern und bequem: Die Schulküche verfügt sogar über einen Tresen mit Hockern.

steigerungen. Dass nach rund 40 Jahren eine neue Lehrküche her musste, daran gab es in der Gemeindepolitik spätestens nach einem Besuch keine Zweifel mehr: „Das war überzeugend“, so der Bürgermeister. „Wir sind jetzt sehr dankbar“, betont Engelhardt.

Backöfen, Herde, Arbeitsflächen, Schränke & Co. seien dann doch veraltet und teilweise funktionsuntüchtig gewesen. Daher war die alte Lehrküche vor etwa einem Jahr demontiert worden. Ursprünglich sollte das neue Prachtstück mit acht Arbeits-

plätzen für bis zu 16 Schüler im vergangenen Spätsommer/Herbst startklar sein. Wegen der Mehrarbeiten, Corona, Lieferschwierigkeiten und Reklamationen verzögerten sich Einbau und endgültige Fertigstellung jedoch.

Umso größer ist nun die Freude über die moderne Küche in der Gemeinschaftsschule. Ob nun Herde mit Cerankochfeld, Mikrowelle oder Industriespülmaschine, die viel schneller ist als das Vorgängermodell: Martina Specht fiebert schon der ersten Kochstunde mit Schülern entgegen. Denn in der Zeit ohne Küche stand statt Praxisunterricht bloß Theorie auf dem Lehrplan – Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz oder Plastik.

die praktische Arbeit“, sagt die Lehrerin. Dazu gehören neben dem Kochen ebenso Gemüse zu putzen und der Abwasch – trotz moderner Spülmaschine auch per Hand.

### ➔ Ohne Küche stand bloß Theorie auf dem Lehrplan – Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz oder Plastik.

Die Investition in die Lehrküche zahle sich jedenfalls aus, so Martina Specht, „jeder Schüler ist ja auch ein Verbraucher“. Im Unterricht gebe es unter anderem Infos über Ernährung und Gesundheit. Sie wisse von mindestens zwei Ehemaligen, die mittlerweile als hauptberufliche Köche arbeiteten.

## Schluss mit Party am Kleinen Strand?

Jugendtreff-Mitarbeiter suchen täglich das Gespräch mit Jugendlichen

**KIEL.** Nachdem die Kieler Nachrichten am 20. März über Vandalismus, Trinkgelage, Partys und Verschmutzung rund um den Kleinen Strand am Skagerrakufer berichtet hatten, wurde das Kieler Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen aktiv. „Wir wollen die Lage sondieren“, sagt Abteilungsleiter Stefan Simon. Zur Situation: Einst als idyllisches Plätzchen bekannt, ist der Kleine Strand, insbesondere der Abschnitt zwischen Werft und Steg, zur Partymeile geworden. Die betroffenen Anwohner und Anwohnerinnen hatten sich deshalb im April 2020 per E-Mail an den Kieler Ortsbeirat Pries-Friedrichsort gewandt. Weil nichts passierte, hatten sie ihr Anliegen erneut in der jüngsten Sitzung des Gremiums vorgetragen. „Sobald es das Wetter zulässt, es also nicht regnet, ist hier etwas los“, hatte Anwohner Frank Rimkus die Situation beschrieben. Gleichzeitig betonten die Anwohner auch, dass sie „keine Späßbremsen“ sein wollten. Doch die Situation sei „außer Kontrolle“ geraten. Nach den Berichten der Betroffenen geht es

um massive nächtliche Ruhestörung, Sachbeschädigung und Diebstahl. Neben lauter Musik und Gegröle mit zunehmenden Alkoholpegel würden auch Möbel von den Grundstücken gestohlen, zerlegt, verbrannt oder ins Wasser geworfen sowie die aus Holz bestehenden Befestigungen am Strand verbrannt.

Kurz nach dem Artikel beschäftigte sich auch der Jugendhilfeausschuss am

31. März mit der Situation am Skagerrakufer. Bürgermeisterin Renate Treutel sagte dazu, dass dem Jugendtreff die Situation unbekannt gewesen sei. Im vergangenen Jahr hätte es aber auf einem Spielplatz in der Nähe Beschwerden von Anwohnern und Anwohnerinnen gegeben. Damals seien die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf die jungen Menschen zugegangen und hätten vermittelt. Ob es sich um die gleiche Gruppe handele, könne jedoch nicht gesagt werden. Nun sollen nach den aktuellen Beschwerden Beschäftigte der offenen Kinder- und Jugendarbeit zunächst täglich zu verschiedenen Tageszeiten den Kleinen Strand aufsuchen, um sich einen Eindruck zu verschaffen. Soweit es möglich sei, werde auf die Nachbarn und Einrichtungen zugegangen, um das Gespräch zu suchen und Informationen aus erster Hand zu erhalten. Ebenso werde Kontakt zu dem Ortsbeiratsvorsitzenden des betreffenden Stadtteils aufgenommen, um zu erfahren, ob an ihn Beschwerden herangetragen wurden. Tatsächlich ist das Amt für Kinder- und Ju-



„Ich habe große Zweifel, ob es sich dabei tatsächlich um Jugendliche aus Friedrichsort handelt.“

Stefan Simon, Abteilungsleiter im Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen



Der Kleine Strand in Kiel zwischen Werft und Steg ist zum Ärger der Anwohner zur Partymeile geworden. Das Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen ist aktiv geworden und hofft die Jugendlichen anzutreffen, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

FOTO: PKR

gendeinrichtungen im Einsatz. Seit Bekanntwerden der Situation am Skagerrakufer sind Beschäftigte der örtlichen Jugendtreffs täglich mindestens eine Stunde „quasi auf Streife“ – sowohl in den Abendstunden als auch am Wochenende. Auffälligkeiten seien bislang nicht beobachtet worden. „Ich habe große Zweifel, ob es sich dabei tatsächlich um Jugendliche aus Friedrichsort handelt“, sagt Simon. Er vermutet, dass es sich dabei auch um junge Erwachsene handeln könnte, die aus verschiedenen Stadtteilen kämen und den Ort einfach als abgelegenen Treff für sich entdeckt hätten. Die Aktion vom Amt

soll noch maximal vier Wochen laufen – in der Hoffnung, bei besserem Wetter die Jugendlichen auch anzutreffen. Dann könnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der offenen Jugendarbeit zwischen ihnen und den Anwohnern und Anwohnerinnen vermitteln, so Simon.

Die Menschen, die dort wohnen, sind nicht nur bereit dazu, sondern hoffen sogar darauf. Frank Rimkus war bereits oft genug selbst aktiv geworden, hatte die Jugendlichen angesprochen und gebeten, leiser zu sein und den Müll wieder mitzunehmen: „Mit einigen kann man reden, mit anderen nicht“, ist seine Erfahrung. pkr